STIFTUNG JA ZUM LEBEN

INFORMATION DER STIFTUNG JA ZUM LEBEN

NR. 74 | NOVEMBER 2020

STIFTUNGSBRIEF

Ein Film, der Hoffnung schenkt

Der Spielfilm *Unplanned* scheidet die Geister. Die einen sehen darin das geeignete Mittel, mit Menschen über das Tabuthema Abtreibung ins Gespräch zu kommen, die anderen setzen alles daran, den Film von den Bildflächen zu verbannen. Was ein Gynäkologenehepaar aus Norddeutschland beim Schauen des Spielfilms erlebte, hat die Gattin eines erfahrenen Frauenarztes und Geburtshelfers der STIFTUNG JA ZUM LEBEN geschrieben.

Gerne möchten wir mitteilen, was geschah, als wir *Unplanned* das erste Mal anschauten. Es war uns unmöglich, den Film ohne Pause zu schauen – zu intensiv waren die Eindrücke. Nach den ersten 20 Filmminuten wollte ich von einem Fachmann wissen, ob die Abtreibungsszene realistisch oder überdimensioniert dargestellt worden sei. Mein Mann versicherte mir: „Es ist genauso, wie es hier gezeigt wird. Es ist nichts übertrieben dargestellt."

Im Laufe des Filmes unterbrachen wir weitere Male. Und obwohl ich um das Thema wusste, weinte ich bei *Unplanned* Tränen der Anteilnahme.

Meinen Mann, als einen erfahrenen Gynäkologen und Geburtshelfer von tausenden Babys, berührte der Film genauso wie mich und es kamen unerwartet Erinnerungen aus seiner Berufspraxis ins Bewusstsein. Wir sprachen über die Abtreibungskliniken in den 80er Jahren und die Arbeit meines Mannes, der selbst nie Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt hat. Diese Haltung dem werdenden Leben gegenüber hat er als Christ stets offen vertreten. Jedoch hat er während seiner langjährigen beruflichen Laufbahn mehrfach die nach durchgeführten Abbrüchen in einer solchen Abtreibungsklinik entstandenen Komplikationen, zum Beispiel gefährliche Blutungen, operativ behandeln müssen, um das Leben der Frau beziehungsweise ihre Gebärfähigkeit zu erhalten. Ich selbst erinnerte mich an meine Zeit als OP- und Intensivschwester in einem DDR-Kreiskrankenhaus, in dem zweimal wöchentlich Abtreibungstag war. Ich werde nie die Behälter mit dem abgesaugten „Material" vergessen.

Der Film machte die Vergangenheit lebendig und wir nahmen uns die Zeit, darüber zu sprechen.

Als wir weiterschauten, waren wir dankbar, wie tröstlich der Film trotz der schockierenden Wahrheit ist. Der Schlüssel des Films liegt nämlich im Trost und der Liebe Gottes. Der Film hält die klare Botschaft bereit, dass das Gebet und die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit den vielen abgetriebenen Kindern im Himmel stärker ist, als eine unglaublich skrupellose Abtreibungslobby.

Wie wunderbar und tröstlich-hoffnungstragend ist es zu sehen, wie Abby ihren beiden abgetriebenen Kindern einen liebevollen Brief schreibt, dass ihr weitere acht Kinder geschenkt wurden oder wie stark die Gemeinschaft der vor der Abtreibungsklinik betenden Christen ist.

Wir danken der STIFTUNG JA ZUM LEBEN von ganzem Herzen, dass sie die deutsche Synchronisation ermöglicht hat. Und wir danken für die Möglichkeit, bei uns in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus, für das gleiche Ziel mitwirken zu können.

Jeder sollte *Unplanned* sehen – am besten in Anwesenheit eines kompetenten Ansprechpartners. Es gibt immer einen Weg! Wir freuen uns über jeden kleinen Menschen, der leben darf. Denn Gott hat sie alle wunderbar gemacht!

Liebe Freunde und Förderer,

die Erfahrungsberichte, die wir seit der Veröffentlichung des Spielfilms *Unplanned* zu hören und zu lesen bekommen, sind so wahr wie erschütternd. Bei aller Grausamkeit und Wucht des Berichteten, ist es gleichzeitig tröstlich, dass nun wieder offener als bisher über das Thema „Abtreibung" gesprochen wird.

Es bestärkt mich, nein das ganze Team der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, in unserer Arbeit. Wir erkennen – wenn auch zunächst oft nur im Kleinen – eine kulturelle Veränderung, wenn wir beginnen ein Tabuthema aufzubrechen und gleichzeitig über die Schönheit des Lebens aufzuklären.

Auch wenn die Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht einen rundum positiven Rückblick auf 2020 erschwert, bin ich von großer Dankbarkeit erfüllt. Von der Stiftungspreisverleihung im Februar bis hin zur Premiere von *Unplanned* im September, haben wir tausendfach echte Solidarität mit den Kleinsten und Unschuldigsten erfahren. Unsere Botschaft für das Leben kommt an! Wie auch vor mehr als 2000 Jahren die Botschaft, die ein Engel den Hirten verkündete: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Herzlichen Dank für Ihre Treue! Gemeinsam sind wir Lebensbotschafter!

Ihre

Marie Elisabeth Hohenberg

Marie Elisabeth Hohenberg
Stiftungsvorsitzende

EWTN.TV überträgt den Marsch für das Leben 2020 – ein voller Erfolg

Zum vierten Mal in Folge hat der katholische Fernsehsender EWTN.TV den *Marsch für das Leben* live aus Berlin übertragen. Rund 3.500 Teilnehmer waren trotz der Corona-bedingten Einschränkungen in diesem Jahr bei der beeindruckenden Kundgebung vor dem Brandenburger Tor präsent, dem sich ein friedlicher Demonstrationszug durch die Innenstadt anschloss. Allein über die Social Media-Plattformen wie dem Youtube-Kanal von EWTN.TV oder dem Facebook-Livestream des Senders waren mehr als 20.000 Teilnehmer virtuell dabei. Die Zahl derer, die über das „klassische Fernsehen" auf EWTN.TV den *Marsch für das Leben* verfolgt haben, dürfte weit höher gewesen sein. Ermöglicht wurde dies dank der Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN.

Sich für den Lebensschutz einzusetzen gehört zur Mission von EWTN.TV. Als die Gründerin von EWTN, die Klarissin Mutter Angelica, den Sender am 12. Dezember 1980 gründete, weihte sie ihn der Muttergottes von Guadalupe, deren weltweit bekanntes Bild Maria als schwangere Frau darstellt. In den USA überträgt EWTN schon seit vielen Jahren den *March for Life* aus Washington. Bei EWTN.TV in Deutschland haben wir uns dazu entschieden, diese Tradition auch hierzulande aufzugreifen, um den Schwächsten im Lande, den Ungeborenen und den Menschen in ihrer letzten Lebensphase eine Stimme in den Medien zu geben. Noch immer erleben wir, dass die großen Medienplayer in unserem Land den *Marsch für das Leben* für den Lebensschutz totschweigen oder versuchen, ihn in eine rechte Ecke zu stellen.

Die sympathischen Bilder der demonstrierenden Familien und Jugendlichen, die attraktive Musik, die berührenden Zeugnisse auf dem Podium sind die beste Werbung für eine Kultur des Lebens. Die Kraft der Bilder wollen wir bei EWTN.TV sprechen lassen und zu möglichst vielen Menschen tragen, damit die Lebensrechtsbewegung wächst. So haben wir im Rahmen der Live-Berichterstattung vom Marsch in Berlin auch den Film *Unplanned* beworben. Der Film wird, sobald er im Fernsehen ausgestrahlt werden darf, auch auf EWTN.TV zu sehen sein.

Mitten im fröhlichen Trubel führte EWTN-Reporter Rudolf Gehrig spannende Interviews.

Martin Rothweiler
Programmdirektor EWTV.TV

Weitere Informationen gibt es hier:
www.ewtn.de

Wenn Schwangerenberatung eine Herzensangelegenheit ist

Die Beratungsstelle Weisses Kreuz in Bielefeld ist seit über 10 Jahre erfolgreich in der Schwangerenkonfliktberatung aktiv. Eine Herzensangelegenheit, wie Petra Sauer, Beraterin und Seelsorgerin hier schreibt.

Seit über 30 Jahren ist ein ehrenamtlicher Arbeitskreis hier in Bielefeld aktiv. Seitdem begleiten wir Frauen in Bielefeld, die unverhofft schwanger wurden und dadurch in einen Konflikt geraten sind. Unsere Hilfe ist den Bedürfnissen der Schwangeren angepasst. Zeit haben und zuhören, beraten, Behördengänge begleiten, Babysachen besorgen, Wohnungssuche/-umzüge begleiten, finanzielle Mittel weitergeben, Erziehungs- und Beziehungsfragen klären, mitweinen und mitfreuen sind ein Teil dessen, was unsere „Herzensangelegenheit" ausmacht.

So war das auch mit Sirin*, die nicht damit gerechnet hatte, schwanger zu werden. Sie hörte von unserer Beratungsstelle durch eine Freundin und so kam sie zu einem ersten Gespräch mit ihrem Freund. Beide hatten viele Fragen und waren froh, Hilfe angeboten zu bekommen. Arbeitslosigkeit und Jobverlust durch Corona machten ihnen besonders Sorge. Wie sollten sie ihre Zukunft mit einem Kind gestalten? Eine erste Hürde war es, die Anträge für das Jobcenter auszufüllen. Beim nächsten Treffen war Sirin schon zuversichtlich und sie staunte über die Entwicklung ihres Kindes beim Blättern im Leporello „Mensch von Anfang an". Nun steht die Suche nach einer passenden Wohnung an – Sirins Mutter unterstützt uns dabei. So begleiten wir auch Sirin individuell und wenn gewünscht auch über die Geburt hinaus. Die finanzielle Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN ist dabei sehr hilfreich. Unsere Freude über die Nachricht, einen Anruf oder eine Karte anlässlich der Geburt eines geretteten Kindes ist für uns immer wieder ein unbeschreiblicher Moment des Glücks, den wir hiermit mit Ihnen teilen möchten. **Name geändert*

© Weisses Kreuz Bielefeld

Petra Sauer, Angelika Hildebrandt und Jana Schnierl (v.l.n.r.) im Einsatz für die Ungeborenen.

Spendenstichwort: Schwangerenfond

„Ihr JA ist meine größte Motivation"

In Langenhagen bietet eine Kaleb-Regionalgruppe seit vielen Jahren einen Zufluchtsort für schwangere Frauen im Konflikt. Birgit Karahamza, die die Beratungsstelle leitet, berichtet von ihrer langjährigen Arbeit.

Schon immer galt meine Liebe den Kindern, sodass ich mich für den Beruf der Kinderkrankenschwester entschied. Zunächst durfte ich meine Kinderliebe an meine vier Kinder weitergeben. Später, während eines Kooperationsseminars von Kaleb e.V., wurde ich erstmals mit dem Thema Lebensrecht konfrontiert. Ich war zunächst einfach nur schockiert, wie viele Schwangerschaftsabbrüche es jährlich in Deutschland gibt (> 100.000) und wie viele Frauen anschließend unter diesem traumatischen Erlebnis leiden. Doch gleichzeitig war ich angetan von der Möglichkeit, Frauen im Schwangerschaftskonflikt zu helfen. Mein Entschluss stand schnell fest: ich wollte bei uns in Langenhagen eine Schwangerschaftskonfliktberatung aufbauen.

© Kaleb Langenhagen

Im Jahr 2008 war es dann soweit. Zusammen mit einigen Mitstreitern gründeten wir eine Kaleb-Regionalgruppe. Zwei Jahre später konnten wir, auch damals schon durch Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, eine Wohnung anmieten, in der sich unsere Beratungsstelle, eine Kleiderkammer, sowie eine Notunterkunft befinden.

Bei uns herrscht immer reges Treiben. Wir widmen uns beim Mütterfrühstück, in der Kleiderkammer und in unzähligen persönlichen Gesprächen unserem Herzstück – der Beratung von Frauen im Schwangerschaftskonflikt oder mit familiären Problemen.

Unsere Hilfe wird von den Müttern sehr gerne angenommen. In vielen Fällen entschieden sich die Mütter durch unsere Unterstützung für ihre Kinder. Ihr „JA" zu ihrem Baby ist unsere größte Freude. Ihr „JA" ist auch meine größte Motivation. Ich hoffe sehr, dass wir auch in Zukunft noch vielen Frauen und Familien eine Stütze und Hilfe sein können, damit Leben möglich wird – für Mutter und Kind.

STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Für ein Leben in Freiheit

Der Verein Perlentor e.V. bietet seit 2018 Frauen, die aus der Prostitution aussteigen möchten, Unterstützung, Begleitung und einen sicheren Zufluchtsort.

„Wir sind der einzige Verein in München mit einer Schutzwohnung für Frauen, die aus dem Milieu aussteigen wollen", erzählte Fritz Albrecht, ehrenamtlicher Mitarbeiter bei Perlentor e.V.. Seit seiner Gründung habe der Verein vielen Frauen den Ausstieg aus dem Milieu ermöglicht. Liebevoll kümmern sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um Frauen, die ohne Krankenversicherung in den Münchener Bordellen arbeiten und finanziert – wenn nötig – unbürokratisch und schnell Frauen die Rückfahrten in ihre Heimaten. Der christliche Glaube bestärkt die Mitarbeiter, besonders dann, wenn die Situationen brenzlig und unangenehm werden. „Wir sind 24 Stunden, Tag und Nacht für die Frauen da, die oft keinen Ansprechpartner in der Stadt haben."

Auch Nela* fand im November 2019 einen Unterschlupf in der Schutzwohnung des Vereins. Sie musste raus aus dem Milieu, denn sie war schwanger und wollte das Kind behalten. Perlentor e.V. nahm sich ihrer an. Von den einfachsten Dingen des täglichen Lebens, über Deutschunterricht, bis zu Behördengängen war Nela auf Hilfe angewiesen. Als die STIFTUNG JA ZUM LEBEN von Nela erfuhr, die sich unter den widrigsten Umständen für ihr Kind entschieden hatte, nahm sie gerne der jungen werdenden Mutter zumindest die finanzielle Last von den Schultern. Heute ist Nela stolze Mama eines Jungen. Sie wird ihr Leben meistern – außerhalb des Milieus.

Spendenstichwort:
Schwangerenfond

**Die Namen wurden zum Schutz der Schwangeren und ihrer Familien geändert.*

© PIM/STOCK.ADOBE.COM

Personalia: Elisa Ahrens

©ELISA AHRENS

Wir freuen uns, Ihnen mit Elisa Ahrens unsere neue Mitarbeiterin vorstellen zu können. Zu ihren Aufgaben wird die Betreuung bestehender und die Entwicklung neuer Lebensschutzprojekte gehören. Mit ihrem Einsatz soll eine Kultur des Lebens in unserer Gesellschaft noch greifbarer gemacht werden.

In eigener Sache: Jahresspendenbescheinigung

Ihre Jahresspendenbescheinigung senden wir Ihnen unaufgefordert zum Beginn des Folgejahres zu. Auf diese Weise können wir zukünftig Verwaltungskosten sparen und so noch mehr Lebensschutz-Projekte unterstützen. Sollten Sie dennoch eine Einzelspendenbescheinigung benötigen, stellen wir Ihnen diese auf Nachfrage gerne aus. Herzlichen Dank!

Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der **STIFTUNG JA ZUM LEBEN**"
ist das Mitteilungsblatt der **STIFTUNG JA ZUM LEBEN** für ihre Freunde und Förderer.
Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191
E-Mail: info@ja-zum-leben.de, www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Dr. Theresia Theuke

Spendenkonto:
IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 BIC: DRES DE FF 440

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift anzugeben.
Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu.

DANKE FÜR IHRE HILFE!

Stifter:
Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:
Dr. med. Josef Dohrenbusch
Consuelo Gräfin von Ballestrem
Elisabeth Motschmann, MdB
Hartmut Steeb
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand:
Marie Elisabeth Hohenberg
Hedwig Gräfin Buquoy
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsführer:
Rainer Klawki